



**Sonderamtsblatt
für den
Landkreis Havelland**

Jahrgang 5

Rathenow, den 25. 06. 1998

Nr. 7

Der Landrat
als Untere Denkmalschutzbehörde

**Verzeichnis
der Denkmale
des Landkreises Havelland**

- Fortschreibung -

Einführung

Am 22. August 1991 trat das Denkmalschutzgesetz (Bbg DSchG, vom 22. Juli 1991, GVBl Nr. 20, S. 311, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung der Brandenburgischen Bauordnung und anderer Gesetze vom 18. 12. 1997, GVBl Nr. 13, S. 140) in Kraft. Danach sind Denkmale Sachen, Mehrheiten von Sachen oder Teile von Sachen, an deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, wissenschaftlichen, technischen, künstlerischen, städtebaulichen oder volkskundlichen Bedeutung ein öffentliches Interesse besteht. Bodendenkmale sind bewegliche und unbewegliche Denkmale, insbesondere Reste oder Spuren von Gegenständen, von Bauten und sonstigen Zeugnissen menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens, die sich im Boden oder in Gewässern befinden oder befanden. Das Denkmalschutzgesetz will damit die Zeugnisse menschlicher Geschichte in der Kulturlandschaft Brandenburgs schützen, pflegen und erforschen.

Der Gesetzgeber hat den Unteren Denkmalschutzbehörden durch Rechtsverordnung die Führung des Verzeichnisses der Denkmale aufgetragen. Danach sind Einzeldenkmale und ortsfeste Bodendenkmale in das Verzeichnis der Denkmale einzutragen, bewegliche Denkmale nur dann, wenn sie von herausragender Bedeutung sind. Die Einsicht in das Verzeichnis ist jedermann gestattet. Soweit es sich um ortsfeste Bodendenkmale oder bewegliche Denkmale handelt, ist berechtigtes Interesse darzulegen. Das Denkmalverzeichnis gliedert sich in den Teil I zur konstitutiven Eintragung der Einzeldenkmale und beweglichen Denkmale und den Teil II zur nachrichtlichen Eintragung der ortsfesten Bodendenkmale und Denkmalbereiche.

Die vorliegende Fortschreibung des Verzeichnisses umfaßt im Teil I die seit dem Erscheinen des Sonderamtsblattes für den Landkreis Havelland (21.10.1996) rechtswirksam unter Denkmalschutz gestellten Einzeldenkmale, Löschungen von Denkmalen sowie Korrekturen, im Teil II ausgewählte Bodendenkmale. Es gibt keine Auskünfte über Denkmalverdachtsobjekte oder Objekte, die sich noch im Unterschutzstellungsverfahren befinden.

Bauliche Maßnahmen an Denkmalen, Bodendenkmalen und in Denkmalbereichen sowie in deren Umgebung sind erlaubnispflichtig bei der Unteren Denkmalschutzbehörde, bzw. bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde, die darüber im Einvernehmen mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, bzw. dem Brandenburgischen Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte als Denkmalfachbehörden entscheiden.

Neben Denkmalen existiert eine große Zahl von Anlagen, die zwar nicht den Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes unterworfen sind, gleichwohl aber prägender Bestandteil der Kulturlandschaft des Landes Brandenburg sind.

Zu Einzelheiten gibt die Untere Denkmalschutzbehörde Auskunft!

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Börnicke; OT Ebereschenhof , Molkerei und Stallgebäude	Städtlicher T-förmiger roter Ziegelbau von ca.1930 in expressionistischer Formensprache. Beispiel für die landwirtschaftliche Industrialisierung nach dem I. Weltkrieg mit neuer funktionaler architektonischer Gestaltung.	02.09.1997
Dallgow-Döberitz; Hasenheidenberg, Denkmal für ein Manöver König Friedrichs II. von Preußen	In der Döberitzer Heide gelegene Anlage aus rotem Granit. Gequaderter ca. 11 m hoher Obelisk mit dreistufigem Unterbau zur Erinnerung an ein Manöver unter Friedrich II. 1753. Am 29.05.1903 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht.	20.06.1996
Dallgow-Döberitz; Lager Döberitz, Offizierskasino, Wasserturm, Baracke Nr. 34	Nördlich der B 5 gelegene Gebäudegruppe an der Wilhelmstraße. Kasino von 1890 mit eingeschossigem aufwendig gestaltetem Saalbau in Holzbauweise. Wasserturm mit rundem Schaft und polygonalem Obergeschoß. Giebelständige eingeschossige Baracken .	25.07.1996
Dallgow-Döberitz; Wilhelmstraße, Postamt	1916-1918 an der Wilhelmstraße als traufständiger zweigeschossiger Putzbau in historisierenden Formen mit Klinkersockel und hohem Satteldach errichtet. Vielseitige Gliederung und Materialvielfalt. Postamt für den Truppenübungsplatz Döberitz.	11.02.1997
Falkensee; Freimuthstraße 14, Wohnhaus	<i>Eingesch. verputzter Ziegelbau von sieben Achsen mit traufständig. Satteldach, ...</i>	13.12.1996 Löschung
Falkensee; Freimuthstraße 30, Wohnhaus	<i>Giebelständiges Mittelflurhaus in verputztem Fachwerk, mit Holzverschalung am Giebel und schwarzer Küche.</i>	28.11.1998 Löschung
Falkensee; Karl-Marx-Straße/ Rudolf-Breitscheid-Straße, Zwei Zu- und Abgänge des Bahnhofs Finkenkrug	<i>Zwei Zu- und Abgangsgebäude der Bahnhofsanlage. Längsseiten mit sechs, Stirnseiten mit drei Feldern. ...</i>	1995/1996 Löschung
Friesack; Berliner Straße 19 : Berliner Allee, Parkanlage	<i>Anlage von der Wende 19./20. Jh. auf einer Hügelkette östlich der Stadt. ...</i>	Korrektur

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Friesack; Berliner Straße 48, Ackerbürgergehöft bestehend aus Wohnhaus und rückwärtiger Stallscheune, einschließlich folgendem Inventar: einläufige Treppe im Flur des Wohnhauses zum Obergeschoß führend, mit geschwungenem Gelände- Anfänger	Ackerbürgergehöft, ca. 2. Hälfte des 18. Jh. bestehend aus traufständigem zweigeschossigem Wohnhaus und Stallscheune. Fünfschiger Kern des Wohnhauses fachwerksichtig. Beispiel für barocke Bautradition mit klarem spiegelbildlich aufgebautem Grundriß.	10.06.1996
Grünefeld; Dorfstraße 41, bäuerliches Wohnhaus, Kubatur, Dach, Fassade	Ortsbildtypisches Mittelflurhaus aus dem 18. Jh. mit weit ausladendem heruntergezogenem Satteldach auf breitem giebelständigem Baukörper. Gut erhaltene Struktur (Raumaufteilung und Dachstuhl). Äußere Veränderungen um 1900.	13.02.1995
Ketzin; Am Markt 4, Wohnhaus mit zwei Neben- gebäuden	Dominante Lage. Zweigesch. verputztes Wohnhaus aus der Mitte 19. Jh. über L-förmigem Grundriß mit massivem Erdgesch., Satteldach, Kronendeckung, Fassadenschmuck, besonderer Eingangstür sowie Nebengebäude mit Gestaltungselementen.	17.02.1995
Ketzin; Rathausstraße 20, Gehöft mit Wohnhaus, zwei Nebengebäuden und Einfriedung	<i>Errichtet um 1850 mit eingesch., traufständigem, verputztem Wohnhaus mit Krüppelwalmdach. ...</i>	03.07.1997 Teil-Löschung (nur noch Wohnhaus und Einfriedung)
Ketzin; Thälmann-Straße/ Ecke Rathausstraße, Dorfkirche : Stadtkirche	<i>Rechteckiger Putzbau von 1758 - 63, der eingezogene quadrat. Westturm spätgotisch. ...</i>	Korrektur
Ketzin, OT Paretz; Parkring 23, Gasthof, bestehend aus Hauptgebäude und Stallgebäude	Früherer Gasthof (Hauptgebäude, rechtwinklig anschl. Stallgeb.) von ca.1800-1804 mit dem Ausbau von Paretz für den späteren Fr. W. III. und Gemahlin Luise. Mit Bohlenbinderdach bautypisch für D.Gilly. Stallgebäude ortsgeschichtlich bedeutend.	11.05.1998
Nauen; Berliner Straße 25, straßenseitiges Erscheinungs- bild (Kubatur, Dach, Fassade)	Zwischen 1850 und 1875 errichtetes traufständiges dreigeschossiges Wohnhaus mit vier Achsen. Unausgebautes biberschwanzgedecktes Satteldach. Spätklassizistische Formen der Fassadengliederung.	22.06.1995

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Nauen; Goethestraße 38, 38a, Fachwerkhaus mit Hofgebäuden	Traufständiges elfachsiges Wohnhaus des 18.Jh., zweigeschossig mit Satteldach, Ursprünglich siebenachsiger Fachwerkbau, später Ziegel-Putz-Anbau. Stattliches barockes Bürgerhaus mit teilweise erhaltenen aufwendigen Details.	22.11.1996
Nauen; Graf-Arco-Straße 1, ehem. städt. Gasanstalt, Turmhaus, Funktionsraum und Ofenhaus	1865 am nördlichen Stadtausgang von Nauen für die Stadtbeleuchtung errichtet. Rote Ziegelbauten in Formen der Industriearchitektur um die Jh.-Wende.	13.01.1998
Nauen; Heinrich-Heine-Straße 14, 16, 18, Wohnblock mit rechts anschließendem Garagentrakt, Kubatur, Dach, Fassade	Dreigeschossiger ungewöhnlich aufwendig gestalteter Putzbau von etwa 1955 mit 20 Achsen Breite, profiliertem Traufgesims und Vollwalmdach. Strukturell und äußerlich gut erhaltener Wohnblock mit zahlreichen Originalfenstern und Fassadengliederung.	24.04.1998
Nauen; Holzmarktstraße 21, Wohn - Handwerks - und Speicherhaus	Dreiflügeliges zweigeschossiges Fachwerkgebäude von 1823 mit Mansarddach in besonderer Ecklage bei einem ehemaligen Handelsplatz an der Einmündung von Berg- und Mittelstraße in die Holzmarktstraße.	28.05.1996
Nauen; Holzmarktstraße 25, Fachwerkhaus	Zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach im Kern der Altstadt gelegen und ihr Erscheinungsbild prägend. Teilweise im Obergeschoß erhaltene alte Raumstruktur mit straßenseitigen Stuben sowie hofseitig Küche und Kammern.	09.07.1996
Nauen; Mittelstraße 33/34, Wohn- und Geschäftshaus, straßenseitiger Hauptflügel mit schmiedeisernem Treppengeländer, rechter, mittlerer und linker Seitenflügel, "Voßsches Haus",	Gründerzeitlicher Hauptflügel von 1895. Straßenseitig dreigeschossig, elf Achsen, reiche Stuckgliederung der repräsentativen Fassade. Erker in der Mitte über der Tordurchfahrt, vielfältige Ornamente. Städtebauliche Dominante.	16.10.1997
Nauen; Neue Straße 26, Fachwerkhaus	Traufständiges zweigesch. Fachwerkhaus mit Satteldach	20.09.1996 Löschung

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Nauen; Wallgasse 17, Tontafel am Haus	<i>In ein Gefach des Obergeschosses vom Fachwerkhaus eingelassene Tafel aus gebranntem Ton</i>	27.11.1997 Löschung
Nennhausen; Fouque - Platz, Obelisk als sowjetisches Ehrenmal in umzäunter Gedenkstätte	<i>Sowjetisches Ehrenmal in der Form eines Obelisken für 150 gefallene Soldaten und Offiziere.</i>	18.06.1996 Teil - Löschung (nur noch Obelisk)
<i>Paretz, s. Ketzin OT Paretz</i>		
Pausin; Brieselanger Straße 3, Gehöft mit Wohnhaus, Tor- scheune und rückwärtigem Stall	<i>Kleinbäuerliche Hofanlage des mittleren 19. Jh. am Rande des Dorfkerns. ...</i>	27.01.1998 Teil - Löschung (nur noch Torscheune und Wohnhaus)
Pausin; Dorfstraße 7, Gehöft, Mittelflurhaus, Stallgebäude, Scheune	Giebelständiges zweigeschossiges Hauptgebäude an der Nordseite des Dorfplatzes vom Typ eines märkischen Mittelflurhauses wahrscheinlich aus dem späten 18. Jh. mit Veränderungen. Eines der ältesten erhaltenen Pausiner Häuser.	22.04.1997
Rathenow; Berliner Straße 23, Opel - Zentrale, linker und rechter Pavillon und Werkstattgebäude	Hauptgebäude u. Tankstellenüberdachung sowie Garagentrakt von 1937/38. Eingesch. Pavillons, verputzte Ziegelbauten mit Pyramidendächern, Werkstatt - Halle und Kopfbauten. Gut erhaltenes Beisp. aus der Zeit der beginnenden privaten. PKW-Mobilisierung.	21.02.1996
Rathenow; Friedrich-Ebert- Ring 81, Wohnhaus mit Inventar , Eingangstür mit Stuckbekrönung, Innentüren mit Messinggriffen und geschliffener Verglasung, ornamental verzierte Heizkörper	1910 errichtetes zweigeschossiges Eckhaus mit unterschiedlich repräsentativ gegliederten Fassadenseiten Berliner Straße / Fr.- Ebert - Ring und den damals typischen Formen. Markiert die östliche Stadterweiterung bis zum 1. Weltkrieg..	21.01.1998
Rathenow; Friedrich-Engels- Straße 27, Mietshaus	1908 mit der östlichen Stadterweiterung in dominanter Lage und repräsentativ gestaltet dreigesch. aus roten Rathenower Ziegeln mit linkem Seitenflügel, plastischen Putzbändern, Kranzgesims und Flachdach errichtet. Teilweise gut erhaltenes Inventar.	07.10.1996

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Rathenow; Heidefeld , Arado - Flugzeugwerke, Zwei Produktionshallen und Verwaltungsgebäude	Damals moderner Rüstungsbetrieb von 1936 mit gut erhaltenen Stahlfachwerkbauten mit roten Ziegelausfachungen. Hintere Halle 2 mit nur 1 Seitenschiff für Tragflächenbau größer als Halle 1 und innen ohne Mittelstützen. Verwaltungsbau branchentypisch.	07.02.1997
Rathenow; Puschkinstraße 37	<i>Aus roten Ziegeln der Rathenower Stadtziegelei 1828 err. Gebäude. Zur Straße hin traufständiger Haupttrakt und linker Seitenflügel;...</i>	15.12.1997 Löschung
Rathenow; Rhinower Straße 18, Wasserwerk, Halle und Verwaltungsgebäude	Rote Ziegelbauten von 1901/ 02 an der Rhinower Straße. Langgestreckte einschiffige Halle mit Lisenengliederung und rundbogigen Fenstern. Zweigeschossiges Verwaltungsgebäude mit rechts aufwendig gestaltetem Giebel. Erstes städtisches Wasserwerk.	24.07.1997
Rathenow; Rudolf - Breit- scheid - Straße, Pionierkasernen mit vier Mannschaftsgebäuden und einem Wirtschaftsgebäude	Städtebaulich in den 1930er Jahren unübliche Kasernen - Anordnung und Architektur von Egon Eiermann bei Ausnutzung des Geländes durch Werksteingliederung, geböschten Ecken und Kranzgesims der rotgeklinkerten Gebäude mit Satteldach.	23.05.1996
Rathenow; Steinstraße 1, Wohn- und Geschäftshaus	Dreigesch. Geb. mit Seitenflügel und ausgebautem Berliner Dach von 1904 mit unsymmetrischer Fassade aus weißen Glasursteinen in Formen des späten Historismus. Erdgeschoss mit Travertinverblendung von 1932. Ältester Apotheken - Standort der Stadt Rathenow seit 1612.	25.09.1997
Rathenow; W. - Külz - Straße 10, Wohn - und Geschäftshaus	Wahrscheinliche Tuchmanufaktur als zweigeschossiger, traufständiger, neunachsiger Putzbau des mittleren 18. Jh. mit Biberschwanz-Vollwalmdach in Mischbauweise. In der oberen Etage innerer Ausbau für Wohnzwecke von ca. 1900 überwiegend erhalten.	30.08.1997
Tietzow; Karl - Liebknecht - Gedenkstätte	<i>Obelisk mit Plakette in Grünanlage. Zur Errichtung: Erinnerung an eine Veranstaltung mit Karl -Liebknecht.</i>	Korrektur

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung, Löschung, Korrektur
Wansdorf; Dorfstraße, Neues Gutshaus (" Schloß Wansdorf ")	1908-10 neben dem alten Gutshaus als zweiachsiger fast symmetrischer Putzbau errichtet. Verschmelzung neobarocker Formen mit zeitgenössischen Tendenzen als Ausdruck der Architekturentwicklung im Wilhelminischen Deutschland.	11.04.1997
Zootzen; Waldweg 3, Sommerhaus	1927 aus Holzfertigteilen eingeschossig errichtet nahe einer Försterei mit einem längsrechteckigen Grundriß und sehr flach geneigtem Walmdach. Beispiel für eines der ersten zunehmend industriell vorgefertigten Wohnhäuser.	30.05.1997

Teil II
Denkmalverzeichnis Bodendenkmale

**Ortliche Lage,
Bezeichnung**

Beschreibung

- | | |
|--|--|
| <p>Bamme, Bdm.Nr. 1
Burgwall, frühslawisch. Flur 4,
FS 269/1; 270; 291/1; 291/2; 293;
294; 295; 296; 274; 275; 276</p> | <p>Anlage mit Wall, Graben u. Vorbürgsiedlung, stark verschliffen. Westlich ein Abschnittswall mit Graben.</p> |
| <p>Bamme, Bdm.Nr. 11
Landwehr, frühneuzeitlich.
Flur 3, FS 86/1; 89; 39;
Flur 4, FS 206;</p> | <p>Die Anlage besteht aus einem Graben mit Wall. In östlichen Bereich gliedert sie sich in zwei Abschnitte auf. Im der Mitte befindet sich ein Übergang , vermutlich mit Wachhaus.</p> |
| <p>Bamme, Bdm.Nr. 12
Siedlung, spätslawisch. Flur 4,
FS 245; 247; 248; 270; 271; 272</p> | <p>Leicht erhöhte Talsandfläche im Niederungsgebiet. Das Siedlungszentrum zeichnet sich deutlich ab.</p> |
| <p>Bamme, Bdm. Nr. 14
Landwehr, frühneuzeitlich.
Flur 1, FS 53; 55/1; 56/1</p> | <p>Die Anlage bestehent aus drei parallelen Gräben und zwei unterschiedlich hohen Erdwällen, im Wiesengelände stark verschliffen.</p> |
| <p>Berge, Bdm.Nr. 4
Burgwall, slawisch.
Flur 7, FS 1; 60; 61</p> | <p>Runde Graben-Wall-Anlage mit abgeteilter Innenfläche und mehreren Vorbefestigungen. Die gesamte Fläche ist seit der Jungsteinzeit besiedelt.</p> |
| <p>Buchow-Karpzow, Bdm.Nr. 6
Burgwall, slawisch. Flur 5,
FS 25 bis 34/1; 132; 133; 134, 135</p> | <p>Runde Wallanlage von etwa 100m Dm., stark verschliffen.</p> |
| <p>Ferchesar, OT Lochow, Bdm.Nr. 4
Burgwall, slawisch.
Flur 16, FS 4/1</p> | <p>Rundovale Anlage auf der Nordspitze einer Talsandfläche im Niederungsgebiet. Südlich ist ein Abschnittswall als Vorbefestigung.</p> |
| <p>Friesack, Bdm.Nr. 1
Burghügel, slawisch/ frühdeutsch.
Flur 11, FS 104/4; 104/5, 125; 126;
127, 133, 134; 135/1 bis 135/3; 136;
137</p> | <p>Den Kern der Anlage bildet ein natürlicher Hügel am Rhin, der durch einen künstlichen Graben im Süden geschützt ist. Grabenspuren und Reste von Mauerwerk sind noch erhalten.</p> |
| <p>Friesack, Bdm. - Altstadt
Bereich innerhalb der Grenzen:
nördlich - durch den Rhin,
östlich - Wilhelmstraße,
südlich - Ober- und Niederwallstr.
westlich - Wulkostraße.</p> | <p>Mittelalterlicher / historischer Stadtkern.
Um 1150 Gründung der deutschen Burg mit Burgsiedlung auf slawischer Vorbesiedlung. 1216 Ersterwähnung. Sehr gute Holzerhaltung des 13/14 Jh. Stadtbefestigung nachgewiesen.</p> |
| <p>Gülpe, Bdm.Nr. 4
Burgwall, slawisch.
Flur 4, FS 36; 37; 44 bis 49, 60/3</p> | <p>Langovale Anlage, untergliedert, mit mehrfach umlaufenden Gräben und einer hafennähnlicher Anlage an der Nordseite. Teile der Anlage durch die Havelbegradigung zerstört.</p> |

Örtliche Lage, Bezeichnung

Beschreibung

- | | |
|---|---|
| <p>Hohennauen, Bdm.Nr. 4
 Burganlage, mittelalterlich. Flur 1,
 FS 14 ;18; 21; 22; 23/3; 23/4; 25/1;
 25/2; 25/3; 26/1; 26/2; 27; 28; 29; 30/3;
 30/4; 31/2; 32/1 bis 32/3; 33/1 bis
 33/4; 34; 35/4; 35/5; 35/6; 36; 37/1;
 40/6 bis 40/10, 41; 51bis 56;</p> | <p>Frühslawische Befestigung mit vermutlich mittelslawischen Ringwall, durch frühdeutsche Rechteckburg überbaut, ab 17.Jh. Herrenhaus mit Gutsanlage.</p> |
| <p>Hohennauen, Bdm.Nr. 8
 Burgwall, slawisch.
 Flur 13, FS 47; 48; 49/2, 58</p> | <p>Rundovaler Ringwall mit umlaufenden Graben, stark verschliffen. Südlich und östlich der Anlage ist eine Vorburgsiedlung nachgewiesen.</p> |
| <p>Jerchel, Bdm.Nr. 8
 Burganlage, slawisch. Flur 2
 FS 238; 271/1; 275; 290/3; 292/8;
 294/1</p> | <p>Vermutlich runde Wallanlage mit umlaufenden Graben. Im südlichen Bereich eine Vorburgsiedlung. Durch einen ehemaligen Ziegeleibetrieb stark verändert.</p> |
| <p>Ketzin, Bdm. - Altstadt
 Bereich innerhalb der Grenzen :
 nördlich - Baustraße
 östlich - Plantagenstraße
 südlich - Fischerstraße
 westlich - durch die Havel</p> | <p>Mittelalterlicher / historischer Stadtkern.
 1197 Ersterwähnung. 1255 als Stadt erwähnt. Im Stadtgebiet Besiedlung seit der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter nachgewiesen.</p> |
| <p>Ketzin, OT Knoblauch, Bdm.N. 1
 Burgwall, slawisch/ frühdeutsch.
 Flur 19, FS 55; 73; 74;152 bis 155</p> | <p>2 bis 4m hoher Ringwall mit umlaufenden Graben und einer kleinen Erhöhung in der Mitte. Im NW, W und SW ein noch erhaltener Vorwall.</p> |
| <p>Landin, Bdm.Nr. 1
 Turmhügelburg, frühdeutsch.
 Flur 4, FS 11 bis 16; 19</p> | <p>Turmhügel auf einer natürlichen Erhebung, die künstlich verändert wurde. Die Anlage ist durch 2 umlaufende Gräben gesichert. Bei einer Sandentnahme am Bergfuß wurden mehrere Gräber entdeckt.</p> |
| <p>Lietzow, Bdm.Nr. 1
 Wasserburg, frühdeutsch.
 Flur 6, FS 92/12; 96</p> | <p>Quadratische Anlage mit umlaufenden Graben, südlich des ehemaligen Gutshauses in einem Niederungsgebiet. Die Anlage ist dicht bewachsen, Bebauungsstrukturen sind nicht erkennbar.</p> |
| <p>Milow, Bdm. mittelalterlicher /
historischer Dorfkern
 Bereich innerhalb der Grenzen :
 nördlich - durch die Havel
 östlich - Gohlitz / Schulstraße
 südlich - Friedenstr.Nr. 100
 westlich - Sportplatz / Stremme</p> | <p>Vermutliches Straßendorf mit Kirche von 1695 auf einem Vorgängerbau. 1144 erwähnt. Im Gutsbereich, auf einer slawischen Burganlage bestand eine deutsche Burg, ab 17. Jh. Gutsanlage. Im nördlichen Dorfbereich befindet sich eine bronzezeitliche Siedlung.</p> |

Örtliche Lage, Bezeichnung

Beschreibung

- | | |
|---|--|
| <p>Milow, Bdm.Nr. 2
 Siedlung der Bronzezeit, slawisch/
 deutsche Burganlage, Flur 6,
 FS 2/6;2/12; 2/14; 3/5; 3/7; 3/9 bis
 3/13; 5/5; 5/6; 5/86 bis 5/90; 5/103 bis
 5/106; 878/1</p> | <p>Halbinselartige Lage zwischen Stemme, Havel und Gohlitz.
 Über 1m starke Brand- und Siedlungsschichten des 9. bis
 12.Jh.. Slawisches Burgtor mit Wall-, Graben und
 Brückenkonstruktion teilweise ausgegraben.</p> |
| <p>Milow, Bdm.Nr. 7
 frühslawische Befestigung.
 Milow, Flur 5, FS 25 bis 36;
 Bützer Flur 4, FS 61/1; 62/1; 69; 70;
 71/1; 73/1; 76/1; 80/1; 82/1;86/1;87/1;
 89; 91; 93/2; 93/3; 99/1; 187/68;
 188/68; 198/60; 199/60;
 Vieritz, Flur 10, FS 8/1; 9/28; 23/106</p> | <p>Befestigungsanlage am Fuß des Vieritzer Berges. Die
 Anlage besteht aus einer Haupt- und Vorburg mit
 umlaufenden Wall-Graben-System. Die Bebauung mit
 Grubenhäusern ist nachgewiesen. Der äußere Graben ist
 etwa 20m Breit, bis zu 3m Tief und etwa 500m Lang.</p> |
| <p>Milow, Bdm.Nr. 21
 Burgwall, spätslawisch. Flur 1,
 FS 1/4; 3/4; 3/5; 4/3; 5; 11/2</p> | <p>Spitzovale, kleine Burganlage mit umlaufenden Wall-Graben-
 System des 12. Jh. Die nur kurzzeitig bewohnte Anlage ist
 durch Feuer zerstört worden.</p> |
| <p>Möthlitz, OT Bahnitz, Bdm.Nr. 12
 Burgwall, slawisch.
 Flur 8, FS 7; 8/4; 15 bis 20</p> | <p>Frühslawischer Ringwall mit umlaufenden Graben, durch
 Brand zerstört. Nord-östlich und süd-westlich eine
 Vorbürgsiedlung. Beschädigungen durch Sand- und
 Tonabbau.</p> |
| <p>Möthlitz, OT Bahnitz. Bdm.Nr. 15
 Dorfstelle, frühdeutsch.
 Flur 10, FS 71/1
 Flur 14, FS 54; 55</p> | <p>Fundplatz mit urgeschichtlicher Besiedlung . Frühdeutsche
 Dorfstelle mit gut erhaltenen Bebauungs- , Acker- und
 Wegestrukturen.</p> |
| <p>Nauen, Bdm. - Altstadt
 Bereich innerhalb der Grenzen :
 nördlich - Parkstraße
 östlich - Gartenstraße
 südlich - Garten- / Berliner-/
 Hamburger Str.
 westlich - Scheunenweg</p> | <p>Mittelalterlicher / historischer Stadtkern mit Graben-/Mauer-
 und Wallsystem.1186 Ersterwähnung. 1305 als Stadt
 erwähnt. 2 Stadttore. Im nördlichen Stadtgebiet slawische/
 frühdeutsche Siedlung mit eigenem Graben- u. Straßen-
 netz.</p> |
| <p>Nauen, Bdm.Nr. 2
 Burgwall, slawisch.
 Flur 2, FS 79 bis 81</p> | <p>Kreisrunde Erhebung von 126m Durchmesser mit
 umlaufenden Graben, keine Wallspuren erkennbar.</p> |
| <p>Parey, Bdm.Nr. 3
 Burgwall, slawisch.
 Flur 5, FS 7; 9; 10; 14</p> | <p>Ringförmige Wallanlage mit vermutlicher Vorburg am
 östlichen Bereich. Die Anlage ist stark verflacht. Auf der
 Ostseite ist der Graben noch gut erkennbar.</p> |

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung
Rathenow, Bdm. - Altstadt Bereich innerhalb der Grenzen : nördlich - Stadtkanal (Nordseite) östlich - Stadtkanal (Ostseite) südlich - Stadtkanal (Südseite) westlich - "Rathenower Havel"	Mittelalterlicher / historischer Stadtkern mit vollständig erhaltenen Stadtgraben u. mehreren Stadtmauerabschnitten. Ehemals 4 Stadttore und mehrere Pforten. Nordwestlich der vermutliche Standort der 1295 abgetragenen markgräflichen Burg.
Rathenow, Bdm.Nr. 21 Burgwall, slawisch. Flur 9, FS 12; 88 bis 101	Dreieckförmige Anlage mit vermutlich doppelten Graben und einer durch Graben und Wall gesicherten Vorburg mit Bebauungsstrukturen. Im südlichen Bereich der Vorburg eine vermutliche Toranlage
Rhinow, Bdm. - Altstadt Bereich innerhalb der Grenzen : nördlich - Gartenstr./Gänsemäusche östlich - Str. d. Jugend/Eisenbahn südlich - Am Friedhof westlich - Lilienthalstr./Schäferei	Mittelalterlicher / historischer Stadtkern. 1216 Ersterwähnung. Um 1300 von der Ansiedlung an der Rhinniederung zur heutigen Ortslage umgesiedelt. Nach 1300 Städtchen als Zentrum des "Ländchen Rhinows".
Rhinow, OT Kietz, Bdm.Nr. 2 Burgwall, slawisch/ frühdeutsch. Flur 14, FS 61; 62; 72; 73/1 bis 73/7, 74/1; 75/1; 76/1 bis 76/3; 77/1; 77/2, 78/1 bis 78/3; 79; 98/1; 98/2; 99; 100; 101	Vermutlich runde Wallanlage, durch eine frühdeutsche Burg überprägt. Bei Bauarbeiten Holzbaureste, Skelette, Keramik u.a. entdeckt. Vom Burgwall aus verläuft ein Knüppeldamm in Richtung Rhinow .
Steckelsdorf, Bdm.Nr.. 1 Burgwall, slawisch/frühdeutsch. Flur 7, FS 32; 33; 40; 41; 71/1	Rundovale Anlage mit umlaufenden Graben und einer Eingangsrampe, direkt an der Havel gelegen. Im Vorburggelände ein Abschnittsgraben. Im Vorgelände mehrfach frühdeutsche Hofstellen.
Tietzow, Bdm.Nr.: 4 Wasserburg, frühdeutsch. Flur 5, FS 32	Quadratische Anlage mit umlaufenden Graben am westlichen Dorfrand. Die Anlage ist mit Gras bewachsen, Bebauungsstrukturen sind nicht erkennbar. Der Graben ist teilweise mit Abfall verfüllt.
Tietzow, Bdm.Nr. 7 Burgwall, slawisch. Flur 4 FS 8; 9, 10; 12, 28; 36; 37; 39	Rundovale Anlage mit nachgewiesener Innenbesiedlung. Ein umlaufender Graben ist nicht sicher erkennbar. Im Randbereich ist eine leichte Erhöhung erkennbar. Die gesamte Anlage ist stark verschliffen.
Vieritz , Bdm.Nr. 15 Hügelgräber, Bronzezeit/ slawisch(?). Flur 10, FS 8/1; 9/1; 9/2; 9/27; 9/28; 9/29; 9/34; 42; 43; 44	5 vermutlich bronzezeitliche Hügelgräber sowie 4 weitere Hügelgräber. Der größte Hügel ist etwa 1,5 m hoch, 23m im Durchmesser und hat einen umlaufenden Graben mit einer Erdbrücke in Richtung Süden.Sämtliche Gräber sind bereits gestört.

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung
Vieritz, Bdm.Nr. 16 Hügelgrab, Flur 10, FS 9/33	Östlich auf dem Vieritzer Berg, oberhalb einer ehemaligen Sandgrube befindet sich 1 vermutlicher Grabhügel von 11m Durchmesser und noch 1m Höhe auf einer kleinen Erhebung.
Wustermark, OT Dyrotz Bdm.Nr. 7 Burgwall, slawisch. Flur 9, FS 36; 37; Flur 46, FS 119; 120; 122	Anlage von etwa 3,5 ha Größe auf einer Talsandfläche im Niederungsgebiet, mit 2 Vorbefestigungen. Stark verschliffen.
Zootzen, Bdm.Nr. 1 Burgwall, slawisch. Flur 6 , FS 20/1; 22/1	Ovale Anlage mit bis zu 2,5 m hohen Wall. Hinter dem Wall verläuft eine ausgeprägte Senke. Der umlaufenden Graben ist deutlich erkennbar. Leichte Beschädigungen am Wall.
Zootzen, Bdm. Nr. 2 Burgwall, slawisch. Flur 2 , FS 16/3	Ovale Anlage mit umlaufenden Graben und nur noch geringen Wallresten. Die gesamte Anlage ist aus einem Horst herausgearbeitet. Stark verschliffen.

Abkürzungen:

Bdm. = Bodendenkmal

FS = Flurstück

Herausgeber:

Landkreis Havelland, Der Landrat, Platz der Freiheit 1, 14712 Rathenow
Dienststelle Nauen, Goethestraße 59/60, 14641 Nauen

Redaktion:

Pressestelle, Petra Müller

Der kostenlose Nachdruck von Beiträgen aus dem Amtsblatt ist mit Quellenangabe gestattet.

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Havelland.

Das Amtsblatt erscheint unregelmäßig.
